

# linfo

nummer | 3 | 2011

aut. architektur und tirol  
lois weizenbacher platz 1  
6020 innsbruck, austria  
www.aut.cc

**ausstellung** **susanna fritscher, ruedi baur**  
**überschattung**

Zwei sich überlagernde Einzelausstellungen der Künstlerin Susanna Fritscher und des Designers Ruedi Baur.

**performIC** **trial & error**

Internationales Performance-Festival von INNSBRUCK CONTEMPORARY im Rahmen des Innsbrucker Kultursommers.

**aut: kids** **„emil und die architekten“**

Architektursommerakademie für Kinder in Zusammenarbeit mit der Jungen Uni Innsbruck.

**vor ort 121** **BHAK/BHAS, innsbruck**

Führung mit den ArchitektInnen Daniela Amann und Florian Lutz durch die erweiterte und sanierte Handelsakademie.

„Ich, das Bild, ich öffne die Augen  
und die Welt sieht mich.“ (Remy Zaugg)

Das Werk von Susanna Fritscher begann mit Installationen in der Landschaft, mit weitläufigen Zeichnungen im Raum, die sich mit Perspektive, Horizont, Blickpunkt, der Sicht und deren Verlust auseinandersetzen. Anfang der 1990er Jahre wechselte ihre Arbeit vom Außen- in den Innenraum. Die Frage nach der Wahrnehmung der so genannten „Wirklichkeit“ wurde zentrales Thema, das Fritscher mit malerischen Mitteln bearbeitete, wobei der sensible Umgang mit Raum konzeptioneller Bestandteil blieb. Die Beschäftigung mit Architektur und den vorhandenen Lichtverhältnissen bestimmt die Materialien ihrer Werke: Glas, Acryl, Folien, spiegelnde Metallplatten, durchsichtige Beschichtungen oder Verkleidungen bespielen die Wände, Böden und Decken der Räume. Seit 2009 realisiert sie auch großflächige Videoprojektionen und seit 2010 raumbezogene Vokalwerke.

Die Entwicklung dieser offenen „Malerei“ führte letztlich zu einer Entgrenzung, der gesamte Raum wird zum Bild bzw. die Bildhaftigkeit ausgesetzt. Susanna Fritschers Werk stellt nicht dar, sondern Werk und Raum weisen gegenseitig aufeinander zurück. Dieses „Überblenden“ irritiert die Logik unseres Begreifens und Sehens, lässt den Eindruck von Unschärfe, Vakanz und Leere entstehen.

Aufgrund ihrer intensiven Auseinandersetzung mit Raum und Kontext widmet sich die Künstlerin vermehrt Projekten im öffentlichen Raum und in Architekturen. Seit 2000 entstehen Werke, wie jüngst am Flughafen Wien, in denen Fritscher die

eingehend im Atelier erprobten Arbeitsprozesse mit industriellen Herstellungsverfahren verbindet und die sensible malerische Geste mit räumlich komplexen Wirkungen verknüpft; Werke, die weniger über das Betrachten, als über die Bewegung durch den Raum in ihrer Essenz erfassbar sind.

Das Leitsystem für den, von Baumschlager & Eberle geplanten, neuen Terminal des Flughafen Wien-Schwechat entwickelte der Designer Ruedi Baur. Er konzipierte eine von der schwarz-weiß definierten Architektur ausgehende Signaletik, die – meist direkt in den Raum gesetzt – mit Licht- und Schatteneffekten, dem Eindruck von Schweben, Unschärfe und visueller Bewegung spielt.

Diese Bewegung nimmt Susanna Fritscher bei ihrer Gestaltung der Lichthöfe des Piers und der Trennwände der Fluggastbrücken räumlich auf. Durch das Bedrucken der Gläser in feinen, transluzenten Gradierungen und subtilen, farbigen Nuancen „materialisieren“ sich Licht und Luft. Je nach Blickpunkt verändern und überlagern sich diese malerischen Felder, die Reisenden erleben ihr Sichtbarwerden und Vergehen, werden selbst von anderen Reisenden als schattenhaftes, flüchtiges Bild wahrgenommen.

„Wozu taugen solche Versuche, die manche gar für überflüssig halten? Vielleicht vermitteln gerade derartige ‚unnütze‘ Details dem Benutzer das Gefühl, dass er nicht nur als statistische Größe und potentieller Konsument betrachtet wird, sondern in seiner menschlichen Sensualität einbezogen ist“, umschreibt Ruedi Baur seinen Ansatz, der auch auf Susanna Fritschers Umgang mit der „Leere“ zutrifft. Denn der gestaltete Raum soll „auf den Betrachter blicken“.

**susanna fritscher**

geb. 1960 in Wien; lebt und arbeitet in Paris – Montreuil (F); Arbeiten im öffentlichen Raum/ Aufträge: 2008 – 12 Werk für das Centre des Archives Nationales, Pierrefitte-sur-Seine, Paris (Architektur: Massimiliano Fuksas); 2006 – 12 Werk für den Pier des Neubaus Flughafen Wien (Architektur: Baumschlager & Eberle); 2004 – 08 Werk für den Cycle d’Orientation de Cayla im Auftrag des Fonds Cantonal d’art contemporain de Genève, Genf (Architektur: LRS architectes); Einladung zu zahlreichen Wettbewerben u. a. 2010 für den Neubau des Spitals in Metz; 2009 für die Bibliothèque de Villeteuse (mit Beckman & N’Thépé); 2008 Muséographie für den Louvres in Abou Dabi (mit Projectiles, Reza Azard); 2007 für die Universität Graz auf Einladung der Bundesimmobiliengesellschaft Big-Art

**publikationen** (Auswahl)

Zahlreiche Ausstellungskataloge u. a. 2000 „Mmmmmmm“ mit einem Text von Jean-Luc Nancy, Editions au figuré, Gestaltung: Elisabeth Milon; 2003 Sammelband mit vier Publikationen zu den Ausstellungen des Institut Francais de Vienne (2001), der Galerie Serge Le Borgne, Paris (2001), des Musée Zadkine, Paris (2003) und des Centre d’Art du Crestet, Vaison-la-Romaine (2003), graphische Gestaltung: Ruedi Baur; 2006 „À la limite du visible“ mit einem Text von Antonia Birnbaum, graphische Gestaltung: Ruedi Baur; für Frühjahr 2012 ist im Verlag Springer eine Monographie geplant, mit Texten von Philippe-Alain Michaud (Kurator Centre Georges Pompidou, Paris), Hugues Fontenas (Architekt, Paris) und Sabine Folie (Generali Foundation, Wien), graphische Gestaltung: Ruedi Baur



1



2



3

1–3 Werk für den Pier des Neubaus Flughafen Wien (Architektur: Baumschlager & Eberle) Fotos Susanna Fritscher, Laurent Tessier

---

#### ausstellungen (Auswahl)

---

Zahlreiche Einzelausstellungen u. a. 2009 „Arbeiten in der Architektur“, Architektursommer Hamburg; 2006 „Art Statement“, Art 37 Basel; 2005 Galerie Cent8 – serge le borgne, Paris; 2004 Centre d'art contemporain Bouvet Ladubay, Saumur (F); 2003 „Invitation à l'atelier“, Musée Zadkine, Paris; Le Crestet Centre d'art, Vaison-la-Romaine (F); La Verrière (Hermès), Brüssel; 2002 Galerie Blancpain-Stepczynski, Genf; 2001 Institut Français de Vienne, Wien; 1994 Galerie Edouard Manet, Centre d'art municipal de Gennevilliers (F); 1993 Les Usines Ephémères, Méru (F)

Ausstellungsbeteiligungen u. a. 2011 „Le Moins du monde“, Frac Lorraine, Metz; „L'art dans les Chapelles“, Chapelle de Sainte-Tréphine, Pontivy (F); 2010 „À l'ombre d'un doute“ Fond régional d'art contemporain de Lorraine, Metz; 2009 FIAC 09 – Grand Palais, Galerie Serge Le Borgne, Paris; 2008 „+ de réalité“, le Hangar à Bananes, Nantes; 2007 „Carte blanche à la galerie Cent8 – serge le borgne“, Galerie du Cloître, Ecole des Beaux-Arts, Rennes; 2006 „Spektrum – Kunst der Moderne“, Niederösterreichisches Landesmuseum, St. Pölten; „Il riflesso, il dubbio, la minaccia“, Villa Costantino, Alghero, Sassari (I); 2005 „Le reflet, le doute, la menace“, FRAC Corse, Couvent de Morsiglia, Morsiglia (F); „Cosmique City Bled“, Atelier du Musée Zadkine, Paris; 2001 „Pittura austriacae, Positionen aus Österreich“, Kunstforum beim Rathaus, Hallein; 2000 „Die Desorientierung des Blicks“, Museum de Beyerd, Breda (NL); „Pittura austriacae – Positionen aus Österreich“, Galerie Elisabeth und Klaus Thoman, Innsbruck; 1998 „Vu et Approuvé“, Paris; 1994 „Le legs Caillebotte“, Centre d'art de Gennevilliers, Paris

---



4



5

**4** Ausstellung „À l'ombre d'un doute“, Fond Régional d'Art Contemporain de Lorraine, Metz, 2010

**5** Werk für das Statement Art Basel 37, Basel, 2006, im Atelier der Künstlerin Fotos Susanna Fritscher, Laurent Tessier

---

**ausstellungseröffnung**

---

**fr** 8. Juli, 19.00 Uhr

---

mit Susanna Fritscher  
und Ruedi Baur

---

Einführende Worte:  
Arno Ritter

---

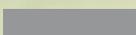
11.00 bis 11.15 Uhr **susanna  
fritscher** 11.15 bis 11.30 Uhr  
**ruedi baur** 11.30 bis 11.45 Uhr  
**susanna fritscher** 11.45 bis  
12.00 Uhr **ruedi baur** 12.00 bis  
12.15 Uhr **susanna fritscher**  
12.15 bis 12.30 Uhr **ruedi baur**  
12.30 bis 12.45 Uhr **susanna  
fritscher** 12.45 bis 13.00 Uhr  
**ruedi baur** 13.00 bis 13.15 Uhr  
**susanna fritscher** 13.15 bis  
13.30 Uhr **ruedi baur** 13.30 bis  
13.45 Uhr **susanna fritscher**  
13.45 bis 14.00 Uhr **ruedi baur**  
14.00 bis 14.15 Uhr **susanna  
fritscher** 14.15 bis 14.30 Uhr  
**ruedi baur** 14.30 bis 14.45 Uhr  
**susanna fritscher** 14.45 bis  
15.00 Uhr **ruedi baur** 15.00 bis  
15.15 Uhr **susanna fritscher**  
15.15 bis 15.30 Uhr **ruedi baur**  
15.30 bis 15.45 Uhr **susanna  
fritscher** 15.45 bis 16.00 Uhr  
**ruedi baur** 16.00 bis 16.15 Uhr  
**susanna fritscher** 16.15 bis  
16.30 Uhr **ruedi baur** 16.30 bis  
16.45 Uhr **susanna fritscher**  
16.45 bis 17.00 Uhr **ruedi baur**  
17.00 bis 17.15 Uhr **susanna  
fritscher** 17.15 bis 17.30 Uhr  
**ruedi baur** 17.30 bis 17.45 Uhr  
**susanna fritscher** 17.45 bis  
18.00 Uhr **ruedi baur** 18.00 bis  
18.15 Uhr **susanna fritscher**  
18.15 bis 18.30 Uhr **ruedi baur**  
18.30 bis 18.45 Uhr **susanna  
fritscher** 18.45 bis 19.00 Uhr  
**ruedi baur** 19.00 bis 19.15 Uhr  
**susanna fritscher** 19.15 bis  
19.30 Uhr **ruedi baur** 19.30 bis  
19.45 Uhr **susanna fritscher**  
19.45 bis 19.00 Uhr **ruedi baur**  
20.00 bis 20.15 Uhr **susanna  
fritscher** 20.15 bis 20.30 Uhr  
**ruedi baur** 20.30 bis 20.45 Uhr  
**susanna fritscher** 20.45 bis  
21.00 Uhr **ruedi baur**

---

Eine Ausstellung mit freund-  
licher Unterstützung  
von pixel Beschriftungen,  
Sto Ges.m.b.H. sowie  
Pro Helvetia, Schweizer  
Kulturstiftung

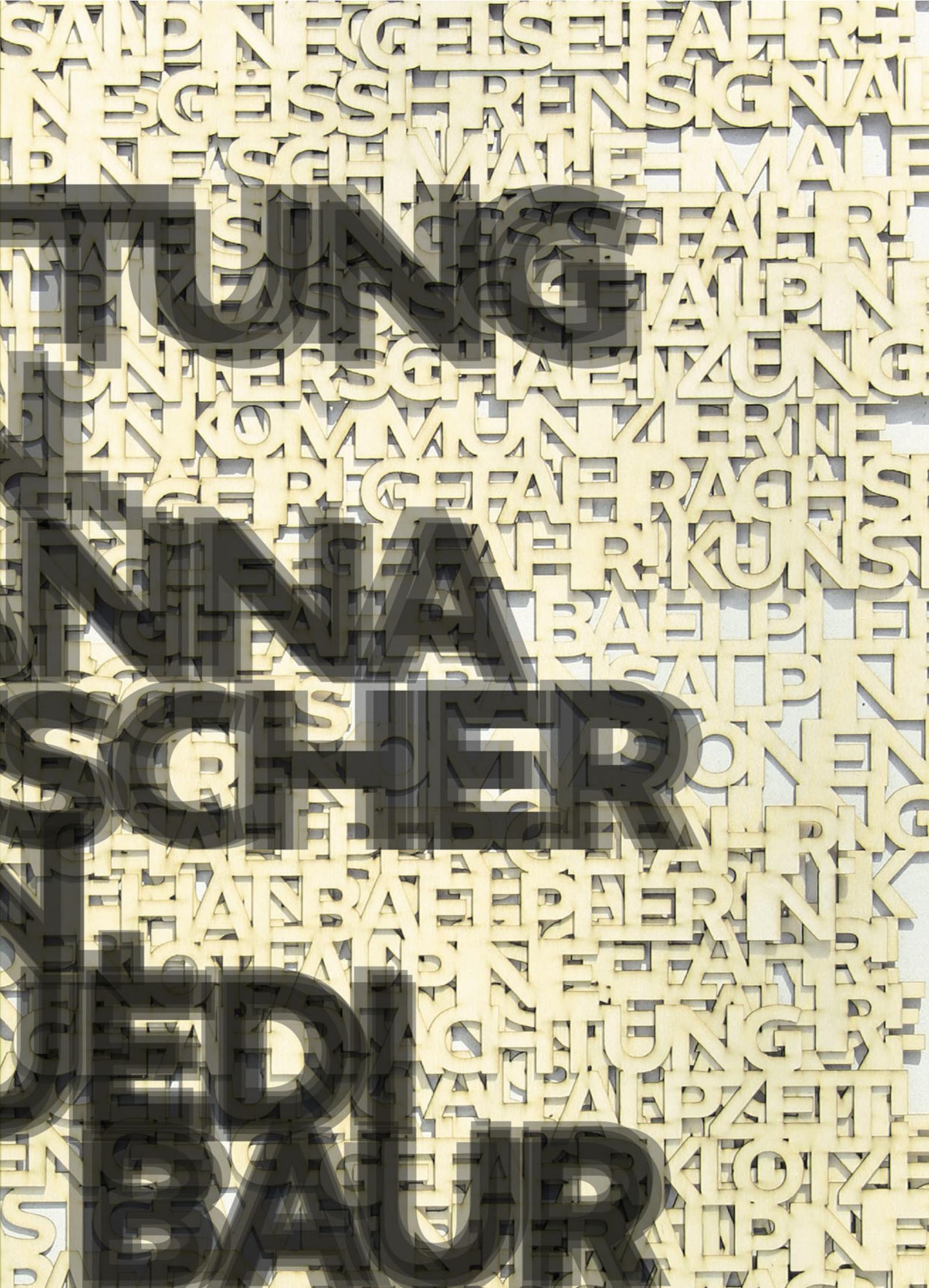
---

**pixel**  
beschriftungen

**sto** 

schweizer kulturstiftung

**prohelvetia**



**ruedi baur**

geb. 1956 in Paris; Designer; lebt zur Zeit zwischen Zürich und Paris; gründet 1983 ein erstes Atelier in Lyon, 1989 das interdisziplinäre Netzwerk „Intégral Concept“ mit Schwerpunkten Grafikdesign, Architektur, Szenografie, urbanes Design, und Produktdesign und seine Ateliers „Intégral Ruedi Baur“, Paris und Zürich; 1989–96 Koordination des Fachbereichs Raum und Information an der École des Beaux-Arts in Lyon; 1995–2004 Professor für System Design an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig; 2004 Gründung des Forschungsinstituts „Design2context“ an der Zürcher Hochschule der Künste, das er bis 2011 zusammen mit Vera Baur-Kockot und Clemens Bellut leitet; 2011 Gründung des Instituts Civic-city; seit 2007 Professor für Grafik Design an der École des Arts Décoratifs (Ensad) Paris

**einzelausstellungen (Auswahl)**

2007 „Juste avant la transformation“, Design Biennale, St. Etienne; 2006 „Dépliage dépliement“, Musée de l'Impri-merie und Galerie Roger Tator, Lyon; „Ruedi Baur“, Zero One Design Center, Seoul; 2003–05 „Quotidien visuel“, Galerie Anatome, Paris; Kisd, Köln; Mudac, Lausanne; Uqam, Montreal; 1999 „U. Eur. + CH ou other nationalities“, La chaufferie, Straßburg; 1998 „Pixel compressions“, Central Academy of Arts and Design, Peking; 1995 „Meine Augen schmerzen“, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg; 1994 „Processes in Process“, Design Horizonte, Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main; „Ruedi Baur, Intégral“, Ddd Gallery, Osaka und Ggg Gallery, Tokio; 1991 „?!“, Institut für Neue Technische Form, Darmstadt (gem. mit Pippo Lionni); 1989 „Ruedi Baur, conception sur papier“, Maison du Livre, de l'Image et du Son, Villeurbanne (F)

Die vielfältigen Arbeiten und Aktivitäten des Designers Ruedi Baur verfolgen im Ansatz ein ähnliches Ziel. Er versucht Orte der eindimensionalen Logik der Rationalität und dem System der globalen Normierung zu entreißen, indem er ihnen eine spezifische, aus dem jeweiligen Kontext entwickelte visuelle Sprache zur Verfügung stellt. Eine Sprache, die das Erkennen, das Informieren und das Orientieren erleichtert, die es ermöglicht, einen Ort in seiner Komplexität zu erfassen, ihn darüber hinaus atmosphärisch aufwertet und den Nutzer auf sinnlicher Ebene anspricht.

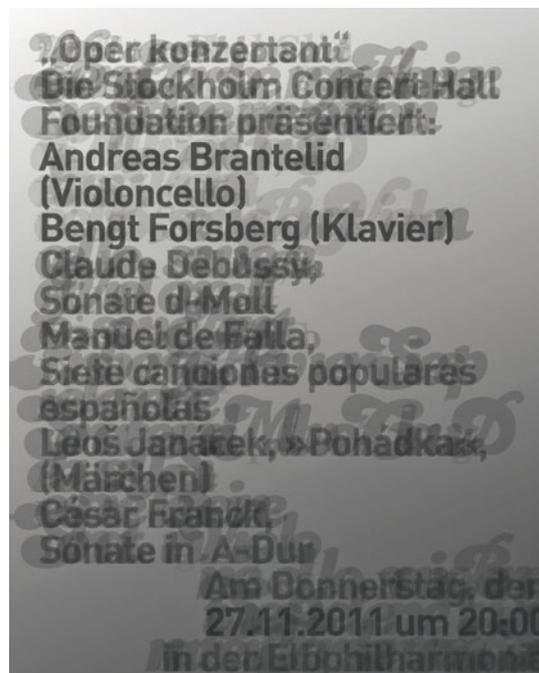
Im Zentrum von Ruedi Baur's gestalterischer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Raum und Kommunikation, sei diese bildlicher oder textlicher Natur. In diesem Zusammenhang ist es nicht verwunderlich, dass die konkrete Aufgabenstellung, die Werke von Susanna Fritscher im Rahmen einer Publikation zu vermitteln, zu einem ersten, intensiven Austausch mit der Künstlerin führte. Denn wie kann man deren kaum sichtbare, sensible Rauminstallationen in Katalogform reproduzieren? „Das statische Einzelbild vermag es nicht, die einzigartigen Raum-Zeit-Licht-Erfahrungen wiederzugeben, die die Installationen von Susanna Fritscher ausmachen. Ihre flüchtigen Arbeiten entziehen sich der Bildhaftigkeit und damit auch der Abbildbarkeit. Ihre Werke sind in erster Linie über die Bewegung des Körpers und des Blicks im Raum erfahrbar. Ein sinnliches Erlebnis, das auf Basis von einzelnen Bildern nicht reproduzierbar ist“, schreibt Ruedi Baur in einem Katalog der Künstlerin.

Auch Ruedi Baur's eigene Arbeiten sind oft schwer bildlich festzumachen, da er beispielsweise ein Corporate-Design nicht als Festschreiben von starren Gestaltungsrichtlinien versteht, sondern als offenes, kontextbezogenes System. Er entwickelt „visuelle Sprachsysteme“, mit Hilfe derer sich ein Unternehmen oder ein Ort ausdrücken, gleich-

sam zur Sprache kommen kann. Seine Arbeit versteht er als Kampf gegen die Vereinfachung, gegen die Dekontextualisierung und das „Lallen“ einer austauschbar gewordenen globalen Moderne und gleichzeitig als Kampf für die Wiedereroberung der Orte in ihrer poetischen Dimension.

In dieser Auseinandersetzung mit dem Raum und seiner „Sensibilisierung“ treffen sich die Künstlerin und der Designer. Konkret arbeiteten sie an mehreren Projekten gestalterisch und inhaltlich zusammen, aktuell etwa im Zusammenhang mit dem Neubau des Flughafenterminals in Wien. Ruedi Baur versucht dort, das globale Universum von Piktogrammen und klassischen Flughafenbeschriftungen durch subtile Eingriffe zu kontextualisieren und die besondere Atmosphäre der Stadt Wien einzufangen. Er entwickelt eine an die Leichtigkeit des Fliegens erinnernde visuelle Sprache, indem er sowohl die Welt der Zeichen als auch die Informationsträger selbst entmaterialisiert. Parallel dazu thematisiert Susanna Fritscher mit ähnlichen Strategien im Flughafen-gebäude die Übergänge von Transparenz zur Transluzenz und schafft Lichträume, die eine „unsichtbare Sichtbarkeit“ in sich tragen.

In der Ausstellung im **aut** wird dieser räumliche Dialog bis an die Grenze getrieben. Susanna Fritscher und Ruedi Baur teilen sich die Räumlichkeiten nicht auf, sondern bespielen jeweils im Viertelstunderrhythmus alle Räume des **aut**. Die einzelnen Interventionen, deren Grundlage und Ausgangspunkt der Raum, das Licht, der Ton und die Sprache sind, reagieren sowohl auf den konkreten Ausstellungsort, als auch auf die Arbeit der/des Anderen und ziehen sich nach fünfzehn Minuten wieder zurück. Der Titel „Überschattung“ ist Programm, denn die Ausstellung thematisiert die Präsenz und Absenz der/des Einen im Kontext der Installation der/des Anderen.



1, 2 Entwürfe für das Corporate Design der Elbphilharmonie, Hamburg  
3–5 Orientierungssystem für den Flughafen Wien  
Fotos Intégral Ruedi Baur (1, 2, 3, 5), Flughafen Wien AG, Roman Boensch (4)

---

**publikationen** (Auswahl)

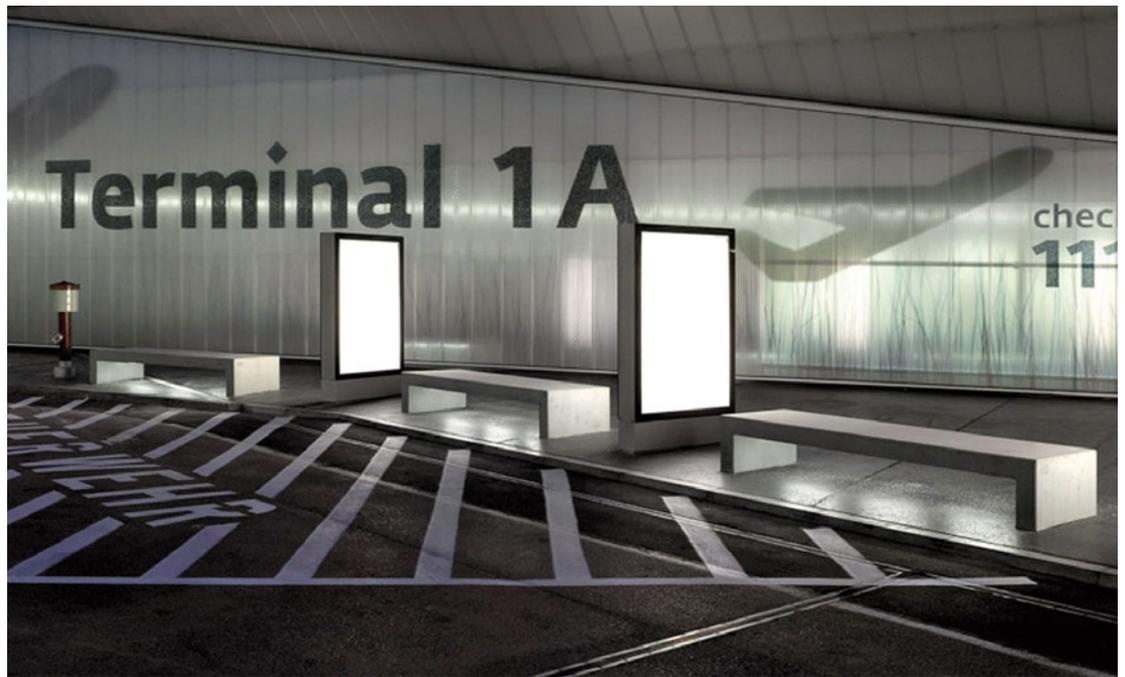
2011 „101 mots du design graphique“ (archibooks); 2010 „Ruedi Baur, Intégral – Antizipieren, Hinterfragen, Orientieren, Irritieren, Übersetzen, Einschreiben, Unterscheiden“ (Lars Müller Publishers); 2008 und 2009 „Desorientierung/ Orientierung“ 1 & 2, mit dem Institut Design2context (Lars Müller Publishers); 2005 „Das Gesetz und seine visuelle Konsequenz“, (Lars Müller Publishers); „Ruedi Baur, identité de lieux“ (Éditions Pyramid); 2004 Odeurs de ville“, mit Isabel Naegele (Lars Müller Publishers); 2002 „ruedi baur..., intégral... and partners“ (Lars Müller Publishers); 1998 „Constructions“; 1998 „Architecture et graphisme“ (Lars Müller Publishers); 1997 „Ausstellungsdesign“ (Lars Müller Publishers); 1995 „0, me, and 1“ (Observatoire Éditions); 1994 „Ruedi Baur, Intégral Concept“; 1993 „La nouvelle Typographie“ (Cndp Éditions); 1991 „?!“; 1988 „Art contemporain Lyon“ (éditions Lit)

---

**aktuelle projekte** (Auswahl)

Orientierungssysteme u. a. für den Flughafen Wien, die Messe Frankfurt, die Stadt Metz, die Universität Concordia in Montréal, das Inselspital Bern, das Kinderspital Basel und die Universitäts-Spitäler Lausanne; Erscheinungsbilder u. a. für das Museum Rodin in Paris, das Landesmuseum Zürich und die Elbphilharmonie in Hamburg; Mobiliar und Urban Grafik Design der Stadt Chaumont sowie des Quartier des spectacles in Montréal

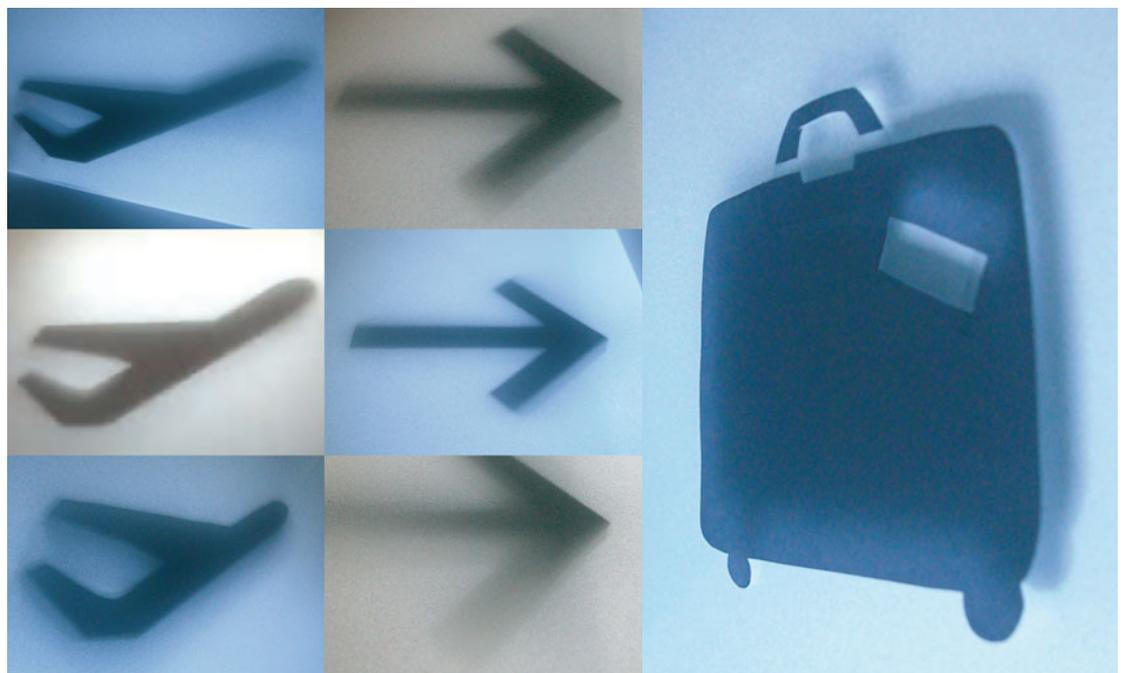
---



3



4



5

## vor ort 121

fr 1. juli, 17.00 uhr

## daniela amann, florian lutz erweiterung und sanierung BHAK/BHAS, innsbruck

### treffpunkt

Karl-Schönherr-Straße 2  
6020 Innsbruck

Eintritt frei  
keine Anmeldung erforderlich

### daniela amann, florian lutz

**daniela amann** geb. 1968 in Lustenau; Architekturstudium an der Technischen Fakultät der Universität Innsbruck

**florian lutz** geb. 1966 in Bad Homburg; Architekturstudium an der Technischen Fakultät der Universität Innsbruck

seit 2000 gemeinsames Büro

### bauten (Auswahl)

Einfamilienhäuser in Tirol und Vorarlberg; Firmenzentrale Holzindustrie Pfeifer GmbH & Co KG, Imst; Bundesschulzentrum Mistelbach (NÖ)

Mit freundlicher Unterstützung von ALUKÖNIGSTAHL

Das Anfang des 20. Jahrhunderts von Arthur Ringler und Eduard Klingler im Saggen errichtete Schulgebäude ist ein typisches Beispiel der sogenannten „Tiroler Gotik“. In den 1970er Jahren wurde der denkmalgeschützte Bau durch Ekkehard Hörmann um einen gerüstartigen, aus der Struktur der alten Fassade entwickelten Aufbau aufgestockt. Für die notwendig gewordene Erweiterung der Schule wurde 2004 ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, den Daniela Amann und Florian Lutz mit ihrem Konzept eines Solitärs gewinnen konnten, der in seiner ruhigen und monolithischen Gestaltung einen klaren Kontrapunkt zur Feingliedrigkeit des Bestands setzt.

Die Grundidee ihres Entwurfs besteht darin, den Neubau nördlich der Turnhalle und von dieser deutlich abgesetzt zu positionieren, das Dach der bestehenden Turnhalle zu begrünen und damit zwischen Neubau und Bestandsgebäude einen klar definierten Innenhof zu schaffen. Auf Hofebene entstand ein als Pausen- bzw. Freifläche nutzbarer Außenraum, der auch der Erschließung dient. Das offen gestaltete erste Obergeschoss fungiert als Bindeglied zwischen neuem Hof, den Sportanlagen im Norden und dem Altbau, an den es mittels einer Brücke angebunden ist.

Im Rahmen des „Vor Ort“-Werkgesprächs kann der Neubau noch vor Aufnahme des Schulbetriebs besichtigt werden.



1



2

1, 2 Erweiterung BHAK/BHAS, Innsbruck  
Fotos Amann-Lutz

## veranstaltung

fr 1. bis sa 2. juli

## innsbruck contemporary performIC 2011 – trial & error

### performIC – performative interventionen in innsbruck

fr	01. 07. 11	19.00 Uhr	<b>guido van der werve: nummer 11</b> Galerie im Taxispalais, Maria-Theresien-Straße 45
sa	02. 07. 11	12.00 Uhr	<b>anna jermolaewa: leap into the void</b> Flughafen Innsbruck, Veranstalter: Galerie Johann Widauer
		13.15 Uhr	<b>thomas eisl: der spielzeuge</b> Silberne Kapelle der Hofburg Innsbruck Treffpunkt: Eingang Hofkirche, Universitätsstraße 2 Veranstalter: aut. architektur und tirol
		15.00 Uhr	<b>judith hopf: contract entre les hommes et l'ordinateur</b> The Soaproom, Innstraße 23 Veranstalter: Stadtgalerie Schwaz und The Soaproom
		16.00 Uhr	<b>matei bejanaru mit christof dienz und vokalensemble novocanto: lieder für eine bessere zukunft</b> Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumsstraße 15 Veranstalter: Künstlerhaus Büchsenhausen, Kunstpavillon, Neue Galerie der Tiroler Künstlerschaft
		16.30 Uhr	<b>manfred grübl: marge und grübl, eine rudimentäre aussprache</b> Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Historischer Gang, Museumsstraße 15
		17.15 Uhr	<b>roland maurmair: gefahrenquelle</b> Baustelle, Maria-Theresien-Straße Veranstalter: medien.kunst.tirol
		18.30 Uhr	<b>performIC 2011 trial &amp; error: panel</b> Verena Konrad und Gäste Kunstraum Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 34
		19.30 Uhr	<b>yorgos sapountzis: without keys and streets</b> Kunstraum Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 34 Nähere Informationen: <a href="http://www.innsbruckcontemporary.at">www.innsbruckcontemporary.at</a>

### thomas eisl: der spielzeuge

Zum dritten Mal findet in Innsbruck ein internationales Performance-Festival statt, heuer unter dem Motto „Trial & Error“. Die Veranstaltung von INNSBRUCK CONTEMPORARY thematisiert die Improvisation oder das Ausprobieren ohne vorprogrammierter Erfolgsaussicht sowohl als Parameter einer künstlerischen Praxis als auch als gesellschaftliche Grundstimmung der Gegenwart.

Als Beitrag des **aut** führt der Künstler Thomas Eisl in der „Silbernen Kapelle“ sein Werk für ein Kammer-Ensemble aus Geige, Gitarre, Locophone, Luftmatratze, Melodica, Scalyre, Stichodeon und Vokalist auf.



1

1 Musikperformance  
Foto Thomas Eisl

## junge uni on tour

do 28. juli, 10.00 – 13.00 uhr

**treffpunkt** Spielplatz Tivoli West,  
Olympiastraße 33a, Innsbruck

Workshop für Kinder ab 8 Jahren  
mit Judith Prossliner (Kindergartenpädagogin, Architektin) und  
Pia Sandner (Architekturstudentin)

Teilnahme kostenlos,  
keine Anmeldung erforderlich

**nähere informationen**  
Silvia Prock, Junge Uni Innsbruck  
Tel. 0664.81 25 042 oder  
E-Mail an jungeuni@uibk.ac.at

## tivoli west stadtteilworkshop für kinder

„junge uni on tour“ findet heuer zum ersten Mal statt und bietet in unterschiedlichen Stadtteilen Forscherprogramme direkt dort an, wo die Kinder wohnen.

Der Experimentierworkshop Architektur baut seine Basisstation am Spielplatz im Tivoli West auf. Von dort aus starten wir unsere Erkundungstouren, nehmen alles unter die Lupe oder betrachten es aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Spielerisch entdecken wir, wer wie und wo wohnt, die Ameisen, die Kinder, die Vögel und wer weiß, wer sonst noch.



1 Foto Judith Prossliner

## aut: kids

mo 1. bis fr 5. august

**treffpunkt** Montag, 9.15 Uhr,  
Technik-Campus der LFU  
Innsbruck, Hauptplatz bei den  
Wegweiserkegeln

**dauer** jeweils 9.30 bis 16.00 Uhr

**kosten** Euro 65,- (45,- für Geschwister; 30,- für Mitgliedskind)  
inkl. Mittagessen in der Mensa

**für** Kinder ab 8 Jahren

**konzept und durchführung**  
Monika Abendstein, Markus Blösl, Ricarda Kössl, Judith Prossliner (ArchitektInnen), Wolfgang Klingler (Theaterpädagogin) und Pia Sandner (Architekturstudentin)

**information und anmeldung**  
telefonisch 0512.57 15 67 oder  
E-Mail an office@aut.cc

Workshop im Rahmen des  
Innsbrucker Ferienzuges in Kooperation mit Szenario – Verein für zeitgenössische Theaterarbeit und Junge Uni Innsbruck

## architektursommerakademie „emil und die architekten“

In unserer vierten Architektursommerakademie wird es ganz schön spannend zugehen. Unter dem Motto „Emil und die Architekten“ werden wir Spielräume erforschen und bauen.

Eine spannende Geschichte zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Architekturwoche. Im Friseursalon beginnt's und mit dem Zug geht's ab in die große Stadt, wo man sich im Straßengewirr ziemlich gut auskennen muss, um die verdächtige Spur nicht zu verlieren! Eine dubiose Geschichte will aufgeklärt werden und dabei entdecken wir die unterschiedlichsten Orte, die alle so ihre Geheimnisse haben.

Wie schauen unsere Spiel- und Bühnenräume aus, sind sie dunkel und geheimnisvoll, bewegt, laut, verwinkelt, gemütlich oder stressig? Wir werden diese speziellen Räume entwerfen und mit unterschiedlichen Materialien bauen und bespielen. Unsere Arbeitsstätten sind das Labor, die Modellbauwerkstätte, der Computerraum und verschiedene Institute der Technischen Universität Innsbruck.



1 Foto Monika Abendstein

## aut: kids

mo 8. bis di 9. august

**dauer** jeweils 10.00 bis 16.00 Uhr

**ort** Alte Gerberei, St. Johann i. T.

**kosten** Euro 60,-

**für** Kinder von 8 bis 15 Jahren

**konzept und durchführung**  
Monika Abendstein (Architektin) und Pia Sandner (Architekturstudentin)

**information und anmeldung**  
Trampolissimo, Alte Gerberei  
Lederergasse 5, 6380 St. Johann  
Tel. 05352.612 84 oder E-Mail  
an info@trampolissimo.at

## kinder planen ihr st. johann architekturwerkstatt für kinder

In einem 2-tägigen Workshop in Kooperation mit der Kindersommerakademie Trampolissimo St. Johann geht es um den Lebensraum der Kinder und Jugendlichen. Gemeinsam werden wir das Dorf und seine Plätze, Kreuzungen, Spiel- oder Parkplätze auf verschiedene Arten erleben und mit jeder neuen Erfahrung ein Stück mehr Raum erkennen, den wir für uns gestalten können.

Unter dem Motto „Wenn St. Johann den Kindern gehörte“ werden verschiedene räumliche Dorfsituationen aus Sicht der Kinder erdacht und geplant. Die spannenden Ergebnisse werden abschließend präsentiert.

Bitte mitbringen: Mittagsjause, viele Ideen und Freude am Bauen und Gestalten!



1 Foto Monika Abendstein

## vor ort 122

fr 30. september 17.00 uhr

## sapinski salon

### lagerhalle gradischegg, innsbruck

#### treffpunkt

Kaufmannstraße 25  
6020 Innsbruck

Eintritt frei  
keine Anmeldung erforderlich

#### sapinski salon

**andreas flora** geb. 1969 in Schlanders; Architekturstudium in Wien und Innsbruck; Universitätsassistent am Institut für Gestaltung der Universität Innsbruck

**gilbert sommer** geb. 1967 in Kufstein; Architekturstudium in Innsbruck

seit 2000 Bürogemeinschaft „sapinski salon“; Projekte u. a. Softwarehouse Asa/Pro Data, Kaltern; Hypoxi-Center, Kufstein; Sanierung Hotel zum Grünen Baum, Glurns; Mehrgenerationenhaus Spitaler, Eppan

Mit freundlicher Unterstützung von ALUKÖNIGSTAHL

Als Erweiterung der vorhandenen Kapazitäten errichteten Andreas Flora und Gilbert Sommer 2008 auf dem Gelände der technischen Großhandelsfirma Gradischegg eine neue Lagerhalle. Der in eine Stahlbetonwanne gesetzte Baukörper ist über ein Schleusenbauwerk an das Bestandsgebäude angeschlossen und bietet auf drei Ebenen Platz für Paletten- bzw. Regallagerflächen.

Rund um das, mit transluzenten Polycarbonatplatten verkleidete Lager verläuft ein 1 bis 2,3 Meter breiter Zwischenraum, der mit einer Stahlkonstruktion gefasst ist. Die mit Lärchenholz verkleideten Kubaturen von Büro, Verladerampe und Treppe sind in diesem Zwischenraum untergebracht, womit die Lagerflächen uneingeschränkt mit Regalsystemen bespielt werden können. Die vorgesetzte Stahlkonstruktion dient den ringsum gesetzten Kletterpflanzen als Rankhilfe, der Bewuchs bietet im Sommer Beschattung, während im Winter eine passive Nutzung der Sonnenenergie ermöglicht wird. Gleichzeitig verleiht das Wechselspiel aus Stahlstäben und Pflanzenbewuchs dem Gebäude ein reizvolles, sich laufend veränderndes Erscheinungsbild.

Ein „Vor Ort“-Werkgespräch bietet die Möglichkeit, dieses für den Staatspreis für Architektur 2010 nominierte Industriebauwerk zusammen mit Architekten und Bauherren zu besichtigen.



1



2

1, 2 Lagerhalle Gradischegg, Innsbruck, Fotos sapinski salon, Katharina Gürtler

## vor ort 123

fr 7. oktober 17.00 uhr

## martin scharfetter, robert rier

### BTV, zweigstelle hall

#### treffpunkt

Stadtgraben 19 (Haupteingang)  
6060 Hall i. T.

Eintritt frei  
keine Anmeldung erforderlich

#### martin scharfetter

geb. 1972 in Innsbruck; Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste, Wien; Postgraduate Studium am Berlage Institut in Amsterdam und Rotterdam; seit 2004 Arbeiten für private und öffentliche Auftraggeber sowie Lehraufträge an der Universität Innsbruck

#### robert rier

geb. 1968 in Waidring; Architekturstudium an der Universität Innsbruck; 1997 – 2005 Mitarbeit bei Heinz Mathoi Strelci; seit 2005 selbständiger Architekt  
seit 2008 gemeinsames Büro Architekten Scharfetter\_Rier

Mit freundlicher Unterstützung von ALUKÖNIGSTAHL

Hinter der äußeren Stadtmauer von Hall realisierten Martin Scharfetter und Robert Rier die neue Zweigstelle der BTV. Das architektonische Grundkonzept basiert auf einem solitären Baukörper, der sich in Typus und Maßstab an einer Villa orientiert. Das strenge Raster der Fassade aus Pfeilern und Trägern in durchgefärbtem weißen Beton und den Fensteröffnungen verleiht dem kompakten Baukörper eine klassische Anmutung, welche durch das Spiel aus offenen und geschlossenen Fensterflächen und durch die Ausführung der Betonfertigteile in vertikaler und horizontaler, rauer Brettschalung gebrochen wird.

Durch das Abrücken des Baukörpers von der historischen Mauer entstand ein geschützter, intimer Hof, zu dem sich die Kundenräume öffnen. In einem transparent gestalteten Foyer können die Tagesgeschäfte abgewickelt werden, über eine massive Holztür erreicht man die eigentlichen Bankräumlichkeiten. Die klar ablesbaren, konstruktiven Elemente in geschliffenem Sichtbeton kontrastieren mit unterschiedlichen Holzarten und schaffen in Verbindung mit der raumbildenden Möblierung eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Bei einem „Vor Ort“-Werkgespräch führen die Architekten durch diesen Bankneubau, der am Rand der Altstadt ein eigenständiges, selbstbewusstes Zeichen setzt.



1



2

1, 2 BTV Hall  
Fotos Lukas Schaller, Clemens Ascher

aut: dankt

## ALUKÖNIGSTAHL der spezialist für gebäudehüllen

### weitere informationen

ALUKÖNIGSTAHL GmbH  
Goldschlagstraße 87-89  
1150 Wien  
office@alukoeningstahl.com  
www.alukoeningstahl.com

Bautechnischer Außen-  
dienst für Westösterreich:  
Gerhard Sillaber  
Tel +43 (0)664 845 3662  
g.sillaber@alukoeningstahl.com

ALUKÖNIGSTAHL  
SCHÜCO JANSEN

Der Gebäudehüllenspezialist ALUKÖNIGSTAHL ist Anbieter hochwertigster Aluminium- und Stahl-systeme sowie Komponenten für die Realisierung zeitgemäßer, energieeffizienter Architektur und unterstützt damit die Umsetzung nachhaltiger Gebäudekonzepte. Steigende Energiepreise, knapper werdende Ressourcen, Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen: Die Themen der Zukunft rücken das Sparen und Gewinnen von Energie in den Mittelpunkt. Beides ist mit System-Gesamtlösungen von ALUKÖNIGSTAHL möglich. Denn diese sehen vor, Technik, Funktion und Form ideal am Objekt zusammenwirken zu lassen. Erfahrung und Wissen unterstützen die optimale Vernetzung von Investoren, Projektentwicklern, Architekten, Haustechnik und Metallbau und damit verbunden die beste langfristige Verwertbarkeit des Objekts. Die Ertragskraft von Gebäuden hängt zu einem wesentlichen Teil von der Gebäudehülle ab. Sie muss nicht nur gestalterische Freiheit zulassen, sondern vor allen Dingen energieeffizient und nutzerorientiert sein. ALUKÖNIGSTAHL ist der führende Spezialist auf diesem Gebiet in Österreich, Ost- und Südosteuropa.

Seit über 50 Jahren besteht eine Allianz mit den zwei international führenden Systemherstellern: SCHÜCO, Weltmarktführer bei Aluminiumsystemen und Experte bei Kunststoff- sowie Solarsystemen, und JANSEN, Spezialist für Stahlprofilssysteme. Diese Zusammenarbeit und die innovativen Produktentwicklungen führten ALUKÖNIGSTAHL zur Technologie- und Marktführerschaft. Gemeinsam mit SCHÜCO und JANSEN bietet ALUKÖNIGSTAHL ein einzigartiges Servicepaket für maßgenaue Lösungen.



1



2



3

### subventionsgeber

Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur  
Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Kultur  
Stadt Innsbruck  
Kammer der Architekten und  
Ingenieurkonsulenten für Tirol  
und Vorarlberg

### jahresp partner

ALUKÖNIGSTAHL GmbH  
Reiter Wohn & Objekteinrich-  
tung GmbH  
SIGNA Holding GmbH  
Sto Ges.m.b.H.  
D. Swarovski & Co.  
Tourismusverband Innsbruck  
und seine Feriendörfer



4

1 Gesundheits- und Sozial-  
zentrum „Bürgergarten“,  
Innsbruck, Architek-  
tur: obermoser arch-omo,  
Foto Henning Koepke  
2 „BRG in der AU“ und „EKZ  
west“, Innsbruck, Archi-  
tektur: ARGE Reiter, Eck &  
Reiter, Foto Mojo Reiter  
3 „Das Tirol Panorama“,  
Innsbruck, Architektur:  
stoll. wagner, Foto Markus  
Bstieler

4 Landessonderschule  
Mariatal, Kramsach, Architek-  
tur: Marte.Marte Architekten,  
Foto Bruno Klomfar

### sponsoren

Bene Büromöbel  
ewo srl/GmbH  
HALOTECH LICHTFABRIK GmbH  
KulturKontakt Austria  
MPREIS WarenvertriebsgmbH  
Einrichtungshaus Wetscher

bm:uk



INNS'  
BRUCK

Arch+Ing

ALUKÖNIGSTAHL

reiter  
WOHN & OBJEKTEINRICHTUNG

SIGNA  
DEVELOPMENT

sto

SWAROVSKI

bene

ewo



KULTUR  
Kontakt  
AUSTRIA



WETSCHER

# programmübersicht

<b>fr</b>	01.07.11	17.00 Uhr	<b>vor ort 121</b> Daniela Amann, Florian Lutz „Erweiterung und Sanierung BHAK/BHAS“, Innsbruck
<b>fr</b> <b>sa</b>	01.07.11 02.07.11	bis	<b>performIC</b> „Trial & Error“ Performative Interventionen in Innsbruck
<b>sa</b>	02.07.11	13.15 Uhr	<b>performance</b> Thomas Eisl „Der Spielzeuge“ im Rahmen von „performIC“, Silberne Kapelle der Hofburg Innsbruck
<b>fr</b>	08.07.11	19.00 Uhr	<b>ausstellungseröffnung</b> „Überschattung“ 15 Minuten Susanna Fritscher, 15 Minuten Ruedi Baur
<b>do</b>	28.07.11	10.00 Uhr	<b>junge uni on tour</b> „Tivoli West“ Stadtteilworkshop für Kinder ab 8 Jahren
<b>mo</b> <b>fr</b>	01.08.11 05.08.11	bis	<b>aut: kids architektursummerakademie</b> „Emil und die Architekten“
<b>mo</b> <b>di</b>	08.08.11 09.08.11	bis	<b>aut: kids</b> „Kinder planen ihr St. Johann“ Architekturwerkstatt für Kinder
<b>fr</b>	30.09.11	17.00 Uhr	<b>vor ort 122</b> sapinski salon „Lagerhalle Gradishegg“, Innsbruck
<b>sa</b>	01.10.11	18.00 Uhr	<b>lange nacht der museen</b> Finissage „Überschattung“ 15 Minuten Susanna Fritscher, 15 Minuten Ruedi Baur
		19.00 Uhr	<b>führung</b> durch die Ausstellung mit Arno Ritter
		20.00 Uhr	<b>kinderprogramm</b> „Wasserspiele im Keller“
		21.00 Uhr	<b>führung</b> durch die Ausstellung mit Arno Ritter
<b>so</b>	02.10.11	01.00 Uhr	<b>ausstellungsende</b> „Überschattung“ 15 Minuten Susanna Fritscher, 15 Minuten Ruedi Baur
<b>fr</b>	07.10.11	17.00 Uhr	<b>vor ort 123</b> Martin Scharfetter, Robert Rier „BTV – Zweigstelle Hall“, Hall i. T.

## impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
aut. architektur und tirol  
im adambräu. lois welzenbacher platz 1  
6020 innsbruck. austria  
www.aut.cc, office@aut.cc  
t + 43.512.57 15 67  
f + 43.512.57 15 67 12

## öffnungszeiten

**di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr  
**do** 11.00 – 21.00 Uhr  
**sa** 11.00 – 17.00 Uhr  
an Feiertagen geschlossen

## Redaktion:

Arno Ritter, Claudia Wedekind  
Typografisches Konzept:  
Bohatsch und Partner  
Satz: Claudia Wedekind  
Gestaltung Doppelseite  
„Überschattung“: Ruedi Baur  
Erscheinungsort: Innsbruck  
Druck: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

aut: info  
Österreichische Post AG/Sponsoring.Post  
VPA 6020 Innsbruck 04Z035962S  
ZVR-Zahl 29 93 16 789

## vorschau

<b>do</b>	13.10.11	19.00 Uhr	<b>ausstellungseröffnung</b> „Martin & Werner Feiersinger: Italomodern“ Eine Aufarbeitung der in Vergessenheit geratenen Nachkriegsarchitektur im oberitalienischen Raum.
-----------	----------	-----------	--

**aut** ist Mitbegründer der  
Architektur Stiftung Österreich  
Architektur Stiftung Österreich

